

Vereinigte S a i b a c h e r Z e i t u n g.

Nro. 54.

Freitag den 7. Juli 1820.

I n l a n d.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben das an dem Lyceum zu Klagenfurt erledigte Lehramt der Pastoral-Theologie, mit höchster Entschliessung vom 27. Mai d. J., dem Stiftspriester von Herzogenburg, Mathias Eigl, als lehrkundigst zu verleihen *geordnet*. (W. Z.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Venedig, den 17. Juni. Glaubwürdige Briefe, welche man direkte aus Scutari erhielt und vom neuesten Datum sind, erzählen, daß der Pascha von Scutari, in Folge eines Befehls, den er von der hohen Pforte erhalten hatte, am 3. Juni mit einem Korps von 20,000 Mann, worunter 5000 Kelter, und mit einem beträchtlichen Artillerietrain aufgebroschen sei, um gegen den Pascha von Janina zu marschiren. Um seine militärischen Unternehmungen zu unterstützen, hatte er einige Schiffe mit Lebensmitteln und Munition nach den Häfen von Durazzo abgesandt.

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Rom, den 21. Juni. Am 13. d. überreichte der Hr. Baron Weidel Brideri, geheimer Gesandtschaftsrath Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Sachsen-Gotha, S. p. H. im Namen seines Herrn, der ihn zu diesem Ende hieher gesandt hat, ein prächtiges Gemälde, welches auf die glückliche

Rückkehr S. H. in diese Hauptstadt, dem Sieg des Christenthums, im Jahr 1814, anspielt. Der Künstler, welcher dieses Gemälde verfertigt hat, ist der Cav. Grassi, geheimer Rath des Herzogs von Sachsen-Gotha, und Direktor der schönen Künste &c., der wegen seinen Arbeiten in Europa hinlänglich bekannt ist. S. p. H. bezeugten über dieses Gemälde Ihre besonderes Wohlgefallen und beauftragten den Gesandten, Sr. Durchlaucht dem Herzog in Ihrem Namen den innigsten Dank auszudrücken. (B. v. T.)

F r a n k r e i c h.

Am 19. Juni hatten die S. H. Generale und Chefs der königl. Garde der Garnison von Paris und der Gendarmerie-Regimenten die Ehre, dem König ihre Aufwartung zu machen. Se. Majestät redeten sie folgendermaassen an: „Meine Herren! Ich freue mich ungemein Sie um Mich versammelt zu sehen, um Ihnen Meine lebhafteste Zufriedenheit über das Benehmen Meiner Truppen zu erkennen zu geben. Bezeugen Sie meiner Garde, Meinen Regimenten Meiner Gendarmerie, Meine Zufriedenheit. Ich habe keinen Augenblick an Ihrer Ergebenheit gezweifelt; allein bei dieser Veranlassung haben Sie eine nicht genug zu preisende Weisheit damit verbunden. Diese Weisheit, diese Disciplin hat man dem guten Geiste der S. H. Generale und Corps-Chefs zu verdanken, und Ich bezeige selbst darüber Meine besondere Zufriedenheit. Ich wiederhole es, sagen Sie dies Meinen Truppen und bezeugen Sie ihnen Meine volle Zufriedenheit.“

Unter den in Folge der letzten Vorfälle verhafteten Personen befinden sich auch der Oberst Pailbez, Hr. Parent ehemaliger Offizier, der Buchhändler P. Hultier, die H. H. Dolbis und Sanguaire de Soullignés (Einer der Verfasser der *Renomé*.) Auch sollen neuerdings gegen 40 Studenten in ihren Wohnungen verhaftet, andere von Paris wegge- wiesen worden seyn.

Der Maire von Brest hat auf Veranlassung der am 9. Abends und am 10. bei Tage dort Statt gehalten Volkszusammenrottungen, am 11. einen Beschluß und am 12. eine abmahrende Proclamation erlassen. Am 13. war die Ruhe vollkommen hergestellt. An diesem Tage erhielt man schon zu Brest durch den Telegraphen Nachricht von der Annahme des Wahlgesetzes. (Sic. Beob.)

S p a n i e n.

Der Prozeß der drei Mitglieder des Clubs Lorenzini, welche ihres leidenschaftlichen Benehmens wegen verhaftet worden, wird jetzt eingeleitet. Der Club (der also nicht geschlossen ist) weit entfernt, sie zu entschuldigen, tadelt sie, und, um die Wiederkehr ähnlicher ärgerlicher Scenen zu verhindern, steht er im Begriff, eine Geschäftsordnung einzuführen, welcher sich die Mitglieder der Gesellschaft unterwerfen müssen. Die Zeitschrift „Aurore“ die unter dem Einflusse des Clubs Lorenzini erscheint, lobt die Festigkeit der Minister und fährt dann fort: „Mögen sie zum Besten des Volks diese herrliche Einheit, auf welcher die Kraft ruht, sich erhalten! Mögen sie ruhig ihr Ziel verfolgen, ohne sich durch die schwachen Hindernissen; die sich ihnen in Weg stellen könnten, schrecken zu lassen! Dann werden sie auf die Hilfe aller Gutgesinnten und den Beifall der ganzen Nation zählen können.“

Der Club zu Badajoz klagt, daß der General-Capitän Graf Castro-Terreño ihn auseinander treiben und mehrere Mitglieder festsetzen lassen.

D. Juan Martín (Empecinado) klagt bei dem Könige, daß der General-Capitän von Castilien ihn nach Madrid berufen, und er seit fünf Tagen doch

noch keine Befehle der Regierung erhalten habe. Er vermuthet, daß man seine Entfernung aus Medina del Campo zu Ausführung von Ränken benutzen wolle, wie denn der Kefe dort schon einen Obersten unter dem Vorwande, daß er Waffen zusammengebracht, verhaften lassen. Er verlangt strenge Untersuchung. Der König soll ihn gnädig aufgenommen haben.

Das Journal des Débats enthält ein Schreiben aus Madrid vom 6. Juni, worin es heißt: „Der König, um dem von Sr. allerchristlichsten Majestät ausgesprochenem Wunsche zu begegnen, hat befohlen, daß sämtliche Franzosen, die auf irgend einem Punkte in Spanien oder Amerika, wegen Mangel an Pässen, oder wegen Spionirens, oder wegen Beistandes, den sie den Insurgenten durch Geld oder persönliche Dienste geleistet haben, verhaftet sind in Freiheit gesetzt werden sollen.“

Die Miscelanea machen den Vorschlag die politischen, Civil- und kirchlichen Eintheilungen des Königreichs abzuändern, um sie in Hinsicht der Bevölkerung und des Flächenraumes gleichförmiger zu machen. Da jedoch das Volk sehr an den alten Provincial-Namen hängt, und der Geistlichkeit daran gelegen ist, die Bischofsstühle auf dem alten Fuß zu erhalten, so erregt dieses Project vieles Mißvergnügen, und der Constitutionale verwirft es aus diesem Grunde. — Briefen aus Saragossa zufolge herrschen fortwährend Gährung und Unzufriedenheit in Arragonien; allein die Behörden wachen mit verdoppeltem Eifer für Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe; man befürchtet, der Aufstand vom 14. Mai (wobei zu Saragossa der Denkstein der Constitution von den Bauern umgestürzt wurde) möchte weitere Verzweigungen haben. Die Zahl der wegen dieses Aufstandes verhafteten Personen, die sich in den Gefängnissen von Saragossa befinden, beläuft sich auf 60; die übrigen sind entwischt. — Der Marquis v. Villa-Pagres, ehemaliger Generalsecretär des obersten Inquisitionsgerichts zu Madrid, hat diese Stadt am 3. verlassen müssen; er begibt sich nach Genna, wohin er alle seine Effecten

und Bücher hat transportiren lassen. Man ist begierig zu erfahren, welche Macht oder welche Befugniß diesen Spanier nöthiger, sein Vaterland zu verlassen. — Briefe aus Galien melden; daß der Enthusiasmus für die neue Ordnung der Dinge in dieser Provinz gar gewaltig erkaltet sei. — In Xeres sind zwei Regimenter miteinander in Streit gerathen. Die näheren Umstände hievon sind noch unbekannt. — Ein Journal von Corunna klagt über angebliche Ränke von Seite der Geistlichkeit, um als Deputirte zu den Cortes ernannt zu werden.

Die Gazette de France meldet aus Madrid vom 8. Juni: „Die Finanzen beschäftigen in diesem Augenblicke die Aufmerksamkeit der Regierung in hohem Grade. Es ist eine Central-Junta dieses Verwaltungszweiges, als vermittelndes Organ zwischen dem Ministerium und den Staatsbeamten, niedergesetzt worden. Diese Junta ist in drei Sectionen getheilt, deren jeder ein Director vorsteht. Eines der Attribute dieser Junta ist, die nach dem constitutionellen Systeme notwendigen Reformen oder Verbesserungen vorzuschlagen. Ubrigens ist man in den Ministerien auf das Thätigste beschäftigt, die erforderlichen Anschläge zu Entwerfung der Budgets zu sammeln, welche den Cortes vorgelegt werden sollen; unsere Zeitungen sind voll von Enciclarrien in dieser Hinsicht. In einem derselben werden die Behörden daran erinnert, daß die Consolidirung des Staats-Credits wesentlich davon abhängt, daß die zu Bezahlung der Staatsgläubiger bestimmten Fonds nicht für andere Zwecke verwendet werden, wie solches, ungeachtet der hierüber bestehenden Decrete der Cortes, in einigen Provinzen geschehen ist. Se. Majestät verbieten daher den Intendanten und übrigen Behörden bei strengster Verantwortlichkeit, über dergleichen Fonds, unter was immer für einem Vorwande, zu disponiren. — Der Enthusiasmus für die neue Ordnung der Dinge scheint nicht bei allen Klassen von Bürgern gleich zu seyn; denn die der Kapitalisten zeigt bisher wenig Eifer dem Staate durch Geldausbülfe beizuspringen. Die am 2. Mai d. J. mit der Aussicht auf die ungeheuern

Zinsen von 10 Prozent, und dem Versprechen einer sehr baldigen Rückzahlung des Kapitals, eröffnete Anleihe von 40,000,000 Realen, findet, ungeachtet der zur Sicherheit der Gläubiger angewiesenen Hypothek (auf den Ertrag gewisser Steuern von den geistlichen Gütern), sehr wenig Theilnehmer. Es sollen bisher in allem nur 3 Millionen Realen unterzeichnet seyn. Dieses Mißtrauen scheint vorzüglich dadurch veranlaßt worden zu seyn, daß einige Provinzen sich geweigert haben, den Befehlen des Königes Folge zu leisten. So z. B. verwaltet Galicien seit Niederlegung seiner Provinzial Junta seine Finanzen, ohne Theilnahme der Regierung, auf eigene Rechnung. Die Gehalte aller Militär- und Civil-Beamten dieser Provinz, sind bis auf den letzten Heller pünctlich bezahlt, und doch sollen sich noch in der Provinzial-Casse gegen 5 Millionen Realen befinden, deren Ablieferung an die Central-Regierung die Provinz verweigert. — Der König wird sich, wie es heißt, sobald er die Eröffnungs-Rede der Sitzung der Cortes gehalten und den durch die Constitution verordneten Eid in die Hände derselben abgelegt haben wird, nach den Bädern von Sacedon begeben, die Se. Majestät bisher alle Jahre gebraucht. — Die sogenannte National-Armee auf der Insel Leon, unter Quiroga's Oberbefehl, ist dormalen 12,861 Mann stark. Quiroga commandirt die aus 3600 Mann bestehende Avantgarde.

(Ostr. Beob.)

Naturmerkwürdigkeiten.

Daß am 21. Juni in der Früh in Wien beobachtete Phänomen zweier Neben Sonnen ward auch zu Augsburg beobachtet, wie aus nachstehenden Schreiben aus dieser Stadt vom 22. Juni erhellt: „Gestern früh nach Aufgang der Sonne erschienen am Himmel nebst der wahren Sonne noch zwei Neben Sonnen, wovon die eine der wahren Sonne zur rechten, die andere zur linken Seite in beträchtlicher Entfernung sich bildeten, und beide mit einem schönen farbigen Glanze leuchteten; die wahre Sonne war mit einem farbigen aber nicht ganz geschlossenen Kreise umgeben. Abends von 6 Uhr 58 Minuten bis 7 Uhr 17 Mi-

nuten war ein ungemein schöner Regenbogen mit einer Reflexion zu sehen; und nach Untergang der Sonne erhob sich ein dichter Grasnebel, welcher die Stämme der Bäume dergestalt verbarg, daß die Äste über dem Nebel wie aus einem See hervorragten.“

(Str. Beob.)

Vermischte Nachrichten.

Mittwoch den 21. Juni, Nachmittags um 5 Uhr, schlug zu Berlin der Blitz im innern Hofe des Academie-Gebäudes, in die Wohnung des Wagenhalters Landeck, ein. Es war ein kalter Schlag. Der Strahl fuhr durch den Schornstein, von dem er einige Steine abschlug, und drang durch den Ofen in das Wohnzimmer, woselbst Mutter und zwei Töchter zwar augenblicklich die Bestimmung verloren, jedoch ganz unbeschädigt geblieben sind.

In Mailand befindet sich gegenwärtig eine 10 jährige Iphigenia, begleitet von ihrem Vater, welcher aber kein Agamemnon ist. Ihr dortiger Aufenthalt hat nichts mit einem Opfer zu schaffen; er ist ein wahres Triumph-Fest. Dieses außerordentliche Mädchen hat bereits in 4 Akademien, im Saale di S. Radegonda, dem Publikum Beweise einer an's Unmögliche gränzenden Kraft des Gedächtnisses gegeben. Ihr Vater legt den Besuchenden eine Tabelle vor, worauf sich 10,000 Fragen befinden, welche sich auf jedes bekannte Fach des menschlichen Wissens beziehen. Iphigenia beantwortete jede dieser Fragen eben so schnell, als kategorisch. Sie weiß alle berühmten Menschen, von Adam bis auf unsere Zeiten, mit der größten Schnelligkeit herzunehmen, hat alle Jahreszahlen der Geschichte im Kopf, spricht von Griechenland und Rom, in Beziehung auf Literatur, Politik &c. mit der größten Unbefangenheit, fängt nach langen Unterbrechungen, wenn sie von der Beantwortung der Hauptfrage entfernt wurde, den abgedrohenen Faden mit einzig größter Leichtigkeit wieder auf &c. &c. — Sie soll im Gesichte viele Ähnlichkeit mit Raphael haben. — Die Mailänder strömen zu diesen Akademien in großer Anzahl herbei und Iphigenia wird

in allen Zirkeln als ein prodigioso fenomeno della natura, als ein mostro nella memoria gefeiert.

Der „Anzeiger von Gaud“ enthält folgende Bekanntmachung: „Ein junger Mann von 30 Jahren, aus guter französischer Familie, welcher Griechisch und Lateinisch versteht, der schönen Künste, der Mathematik, des Zeichnens, und vorzüglich der Vokal- und Instrumental-Musik besessen ist, wünscht alle diese Talente, mit Inbegriff seiner Person, in rechtmäßiger Ehe gegen eine alte und häßliche Frau auszutauschen. Der Heiraths-Candidat fordert von seiner Zukünftigen nur Geld!“

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 3.

Hr. Joseph Molajoni und Hr. Joachim Petrella, Geistliche und Missionaire, beide von Rom, eingk. Gradiska Vorst. Nr. 24.

Den 4. Hr. Joseph Galigaris, Handelsmann, und Frau Franciska Urbesule, Kaufmanns Frau, beide von Triest, und von beiden die Wohnung unbekannt.

Abgereiset.

Den 3. Hr. Vinzenz Donni, Postmeister mit Gattin, und Tochter, nach Liffer.

Den 4. Hr. Joseph Molajoni und Hr. Joachim Petrella, Geistliche, und Frau Katharina Alton, Kaufmanns-Wittwe mit Sohn, alle nach Wien. — Hr. v. Premerslein, k. k. gubernial-Sekretär nach Koitsch.

Wesfel-Curs in Wien

vom 1. Juli. 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 fl.

Jgnaz Aloys Edler von Kleinmayr, Verleger und Redacteur.